



Der französische Kultusminister erklärte, daß in der Frage der Kirchenpachtverträge kein wirklich strittiger Punkt mehr vorhanden sei. Falls die Pächter, welche im Verlauf der 18 Pachtjahre in der Nutzung der Kirche aufeinander folgten, den Bürgermeistern ihre Namen bekannt geben und sich persönlich zur Einhaltung der dem ersten Pächter auferlegten Bedingungen verpflichten, werde der Bürgermeister niemals den vom Bischof gewählten Pächter ablehnen können. Es handle sich darum, (schloß Brabant, für diese Bestimmung die entsprechende Formel zu finden und er habe sie gefunden, aber er wolle sie noch nicht bekanntgeben, um den Beteiligten Zeit zu lassen, ihre Vorschläge recht zu erwägen. Für den Ratifikationsvertrag auch diese Punkte nicht abzugeben, denn dort will man eben das Prinzip hochhalten und ein Konkordat erzwingen.

Das englische Parlament ist vom König mit einer Thronrede eröffnet worden. Darin heißt es: „Gründe Fragen, die das Funktionieren unseres parlamentarischen Systems betreffen, sind aus den unglücklichen Meinungsverschiedenheiten der beiden Häuser entstanden. Meine Minister erwidern jetzt diese wichtigen Fragen und suchen nach einer Lösung der Schwierigkeiten.“ — Die Regierung will dem Unterhaus eine Resolution vorlegen, die das Vetorecht des Hauses der Lords dahin beschränkt, daß es nur für eine einzelne Parlamentssession oder auf sechs Monate Sittlichkeit hat.

In Fragebogen ermordete auf der Straße zwischen Rouaix und Brity eine bulgarische Bande 6 unbewaffnete Serben und plünderte sie aus. Eine serbische Bande schloß der bulgarischen Bande nach, zwang sie nach kurzem Gefecht zur Übergabe und enthängte dann alle zwölf Mann.

Der Schah von Persien hat dem Druck des neuen Parlaments vollständig nachgeben müssen. Der Schah ließ dem Parlament eine Kundgebung zugehen, in der er die Erfüllung aller Wünsche des Volks zugesagt und auch ausdrücklich gestattete, daß die Regierung des Landes als konstitutionell bezeichnet wird. Wenn der Schah nicht nachgegeben hätte, wäre auch in Teheran ein Aufstand ausgebrochen, dessen Ursprung kaum zweifelhaft gewesen wäre. In Teheran nahmen die Kuffantischen alle Revolution, schloffen die Regierungsgebäude und setzten den Gouverneur gefangen. Das Haus des belgischen Zollbeamten wurde belagert. In Ardabil, unweit Teheran, wurde gekämpft und geplündert, auch in Isfahan und Schiras wurden Häuser geplündert und Läden geschlossen. Teheran drohte mit der Wahl eines neuen Schah, wenn die Forderungen des Parlaments nicht bewilligt würden. In Teheran soll sich Teheran wieder beruhigt haben.

Das Fez läßt sich der Pariser „Temps“ von der bevorstehenden Bildung mehrerer in den Distrikten der Umgegend ansitzender und dem Wittmeister Wolf beizugehöriger Schwabtruppen berichten und spricht sein Bestreben aus, daß Wolf doch Instruktor zu werden schiene. — In Rogator besetzten am Montag abend die Truppen des Raids Kufos die umgebenen Gärten, die neben der Stadt Rogator gelegen sind. Sie trieben die Soldaten zurück, die Widerstand zu leisten versuchten und drangen in die Stadt ein. Das im Garten des portugiesischen Dragomans gelegene Gebäude des englisch-französischen Klubs wurde in Brand gesetzt. Dann zogen die Einwohnungs ab.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 14. Febr. Die Zweite Kammer hat heute die allgemeine Debatte über den Hauptstaatsvertrag begonnen. Als erster sprach der Abg. Dießing (Sp.), der zunächst die Probe mit den Proporzverhältnissen als glänzend gelungen bezeichnet, die Politik des ehemaligen Ministerpräsidenten v. Dreiling offen, ehrlich und einem gesunden Fortschritt huldigend nannte und sodann die Thronrede als nach keiner Seite befriedigend kritisierte. Dießing verlangte nicht noch neuen Dingen und werde die

unter den Zuhörern blüht wie ein Wiesendämchen . . . Ah, viel, viel Zeit ist selber vergangen, gar viel hat sich selber geändert . . .

Unterdessen (ging es jetzt Uhr. Selim sprang auf, denn er sollte noch in der Nacht nach Hause zurückkehren. Wir beschloßen, ihn alle miteinander noch eine Strecke zu begleiten; ich selbst wollte ihm zu Pferde noch etwas weiter als die übrigen, die nur bis zu dem am Ende der Bindenallee stehenden Kreuzgeviert mitkommen wollten, Gesellschaft leisten. Wir machten uns mit Ausnahme von Kuzumirz, der schon schloß, alle miteinander auf den Weg.

Hanna, Selim und ich gingen voraus. Wir fährten die Pferde am Jügel und Hanna ging zwischen uns; die beiden älteren Herren und Madame b'Yves folgten. In der Allee war es dunkel; nur ab und zu schimmerte der Mond durch die dichtestehenden Bäume und gab sein übernes Licht in schmalen Streifen über den dunklen Weg.

Wir wollen ein Pferd fangen,“ sagte Selim, „so ein schönes, altes Pferd, vielleicht das vom treuen Filou.“

„Ah, das fangt ja heutzutage kein Mensch mehr,“ meinte Hanna, „ich kann ein viel schöneres.“

„Im Herbst fällt vom Baum das weiße Sommerland.“

Man vereinigte sich schließlich dahin, erst das „Pferd vom treuen Filou“ zu fangen, weil es mein Vater und Vater Ludwig, die es an ihre Jugendzeit erinnerte, sehr gerne hätten.

Hanna schloß mit ihrer weißen Hand in die Mähne von Selims Pferd und ließ sie dort ruhen; dann begann sie mit Selim zusammen zu singen:

Unterstützung der Volkspartei nicht finden, wenn er eine andere Bahn als Dreiling einschlägt. Dießing vermittelte in der Thronrede eine Stellungnahme zur Betriebsmittelgemeinschaft und zur Schiffbauverwaltung des Reichs, sowie eine klare Neuordnung über die im Vorbergrund des Interesses stehende Schulfrage. Seine Ausführungen zum Staat gipfelten in der Forderung, daß in Jahren mit günstigen wirtschaftlicher Konjunktur die Ueberflüsse zu Reserven verwendet werden, um auch in den mageren Jahren etwas zu haben und daß der Staat in formeller Hinsicht namentlich mit Rücksicht auf die vielen neuen Mitglieder des Hauses hätte überhöhter gehalten werden sollen. Dießing wies ferner auf die schwere Belastung des Staats durch die Gehaltsaufbesserungen hin, was zur Vorsicht mahnte, die den Beamten gegebenen Versprechungen wählten aber gehalten werden. Gegenüber der Kritik Dießings betonte nunmehr Ministerpräsident von Weizsäcker, daß die Thronrede ein Arbeitsprogramm enthalte, daß die Krone im Hinblick auf die erledigten wichtigen Gesetze keinen Grund gehabt habe, parteipolitische Seiten anzuschlagen, daß das politische Programm der Regierung mit der Thronrede nicht erschöpft sei und daß der darin vermittelte Schwung in den kommenden Gesetzen liegen werde. Die Reformwerke der letzten Jahre wählten Ziel haben, sich einzuleben. Die Regierung habe durch den Befehl in den Personen keine andere Bahn eingeschlagen und Dießing habe auch nicht gewagt, ein großes Programm vorzuschlagen, das er in der Thronrede vermittelte. Der Minister machte dann die sehr wichtige Mitteilung, daß die Betriebsmittelgemeinschaft sich leider nicht in einem guten Fahrwasser befinde, und daß die Regierung in der Schulfrage nicht hinter die Gedanken der letzten Volksschulnovelle treten werde, vorerst aber die Entwicklung abwarten und Fühlung nehmen wolle, um in dem ihr richtig erscheinenden Zeitpunkt mit Entschiedenheit darauf zurückzukommen (Bravo!). Das Zentrum schloß als erster Staatsredner Abgeord. Dr. v. Riene vor, der zunächst von einer demokratisch-konservativen Postrichtung und dem daraus hervorgehenden Zwittler sprach und sodann auf den Staat einging, der als Ganzes mit dem Eisenbahnaufrechtergesetz hätte vorgelegt werden sollen. Der Redner gab dann seiner Freude über den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung Ausdruck, betonte, daß die Preissteigerung bei der Industrie noch größer sei als bei der Landwirtschaft und daß Deutschland sowohl einer leistungsfähigen Landwirtschaft als auch einer gesunden heimischen Industrie bedürfte. Den Gehaltsaufbesserungen setze seine Partei wohlwollend gegenüber. v. Riene ging dann näher auf die Thronrede ein u. stellte folgende Forderungen auf: baldige Vorlegung der Begordnung ohne Rücksicht auf die Finanzlage, Einführung einer Novelle zum Schädensatzgesetz u. einer Flußbauordnung, Organisation der Landwirtschaft in einer sondern in mehreren Kammern, Schaffung eines selbständigen Rechnungshofes, Weiterbildung des Steuerwesens und Befestigung einer etwaigen Vermögenssteuer nach der Ertragsfähigkeit der Vermögen, keine Verschlechterung der Rechtslage durch Vorschläge, wie sie neuerdings in der Fachpresse gemacht werden, namentlich nicht durch Erhöhung der Abgaben, Weiterverfolgung der Betriebsmittelgemeinschaft unter Erhaltung der Eisenbahnhöhe, keinerlei Einschränkung des Haus- und Rechenbuchs infolge des Bahnreformgesetzes in Stuttgart, Mitwirkung der Kammer bei Festsetzung der Posttarife und Erhaltung der Volksschule auf religiöser und konfessioneller Grundlage. Hoffentlich werde die Volkspartei in diesem Hause ebenso sprechen wie im Wahlkampf und die Simultanschule nicht in den Mund nehmen. (Beifall und sehr gut links.) Das Zentrum werde auf dem Boden seines Programms und der neuen Befassung mitarbeiten zum Besten des Vaterlandes. Minister des Innern v. Bischoff teilte mit, daß die Korarbeiten für die Redaktionskassation in ersterinstanzigem Fortschritt begriffen seien und daß der Vorschlag für die Kassation von Mannheim bis Heilbronn ohne die Hofanlagen sich auf 25 Millionen beziffere. Die Frage der Schiffbauverwaltung müsse erst genau geprüft werden, ehe man sagen könne, was dem Lande zuträglich sei. Der

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Rogator, 15. Februar

Zur Berufsstatistik. Die im gestrigen Rathenberichter erwähnten 257 in diesem gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiter (Befehlungs, Gesellen, Gehilfen) unter 18 Jahren verteilen sich auf die verschiedenen Berufe wie folgt:

Bau- u. Möbelschreiner	46	Feiler	5
Schifer	1	Leinwandmacher	2
Maier	1	Sattler	7
Maier	2	Schneider	10
Fischer	4	Schuhmacher	11
Inkallanten	2	Bäcker	13
		Bierbrauer	3
Kupferstecher	1	Roubiloren	2
Schlichter (Bau- u. Kunstschl.)	19	Räder	3
Schmiede (Groß- u. Fein)	5	Richter	16
Wagner	3	Räder	1
Bildhauer	6	Gärtner	4
Buchbinder	2	Kellner	1
Enghändler	5	Fasser	19
Drechsler	1	Säger	2
Gold- u. Silberarbeiter	28	Poliermeister	3
Metler	10	Poliermeister	1
Kaufmännische Befehlungs- und Gehilfen	17		

In dem Artikel in Nr. 38 des Blattes „Wettbewerbs auf dem Lande“ einen kleinen nachschmälerten Beitrag: Vor etwa Jahresfrist kam ich in einem badischen Ort an der württembergischen Grenze und fand da auf einer Holztafel am Eingang des Ortes angebracht:

Herbei Ihr Handwerksbrüder gut Beweiset Euren Arbeitsmut, Und klopfet kein die Steine klein Es wird Euch und uns gehalten sein.“

Steine gibts überall zu klopfen in jeder Gemeinde und das ganze Jahr hindurch. Deshalb wäre dies gewiß ein sehr einfacher und gewiß wirksamer Weg dem Wettbewerbs in den einzelnen Häusern ein Ende zu machen. S.

Reuenberg, 14. Febr. In Schwarzenberg fuhr der Necht des Kaufmanns Konrad von Calw auf der Oberleuchtenhardterstraße in scharfem Trab in Schlittenfahrten

„Vergessen Sie Herrn Heinrich nicht,“ sagte sie zu ihm, „wir wollen, wenn Sie bald wiederkommen, recht häufig miteinander sein. Und nun gute Nacht!“

Dabei reichte sie ihm die Hand. Der ältere Teil der Gesellschaft lehnte dann mit ihr nach Hause zurück, während Selim und ich dem Wiesengrund zurräten. Eine Weile ritten wir schweigend auf dem breiten, von keinem Baum besetzten Weg weiter. Ringsumher war es so hell, daß man die einzelnen Raben an den am Wege stehenden Wacholderbüschen hätte zählen können. Das einbüßige Schweigen wurde nur ab und zu durch das Wiehern der Pferde oder das Klirren eines Steigbügels unterbrochen. Ich sah Selim an; er war nachdenklich geworden und seine Blicke schweiften flüchtig über die nächtliche Landschaft hin. Ich schloß eine unwillkürliche Buß, von Hanna zu reden, die Gesühle auszusprechen, die mich heute bewegten, und ihre Worte zu wiederholen, allein ich vermochte mit Selim kein Gespräch anzuknüpfen. Da deutete er sich plötzlich zu mir herüber, sagte mir um den Hals, lächelte mich an die Wangen und rief: „Ah, Heinrich, wie liebend ich deine Hanna! Der Hund hat Joseph!“

Mein Blut erkarrte in mir, es war mir, als ob der kalte Hauch des Nordwindes mich berührt hätte. Ich antwortete nicht (schob aber seine Hand von meinem Nacken und blickte starrer vor mich hin.

Ich merkte wohl, daß er sehr verlegen geworden war; er schweig noch eine Weile, wandte sich dann aber mit der Frage an mich: „Bist du über irgend etwas böse?“ (Fortsetzung folgt.)

Richter hob dann noch hervor, daß eine Novelle zum Schädensatzgesetz dem Hause zugehen werde und daß die Regierung für die Organisation der Landwirtschaft eine Kammer vorschlagen werde; sollten die Städte jedoch mehrere Kammern wünschen, so werde daran der Entwurf nicht scheitern (Bravo!) Zum Schluß sprach dann noch der Abg. Gang (Bbb.), der insbesondere die Betriebsmittelgemeinschaft und event. auch die Eisenbahngemeinschaft, den Ausbau der Rechenbuchs und die Pflege des Nachbarschaftsverkehrs durch Kraftwagen bestrich und weiterhin forderte: Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse in der Bauordnung, baldige Vorlegung der Begordnung, gerechte Verteilung geahrender Gehaltsaufbesserungen, Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land, Erhaltung der Volksschule als Konfessionsschule, gleicher Lohn von Landwirtschaft und Industrie auch in neuen Handelsverträgen, Berücksichtigung der Weinbauern; Verwendung älterer Beamten in Einzelrichterstellen und Berücksichtigung des Kleingrundbesitzers in den Landwirtschaftskammern, deren Zahl von den diesen zugewiesenen Besitztümern abhängig zu machen sei. Morgen findet die Fortsetzung der Beratung statt.

Vom Sonntag. In der im Montagblatt gedruckten Notiz über die Ansprache Beders bei Uebernahme der Präsidentschaft erklären wir uns freien Stücken gerne, daß die vom „Südd. Korresp.“ Buxton“ beliebige Fassung nicht unsere Billigung finden sollte. Die Annahme in dieser von Partei ab gegebenen Form beruht unsererseits auf einem Versehen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Rogator, 15. Februar

Zur Berufsstatistik. Die im gestrigen Rathenberichter erwähnten 257 in diesem gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiter (Befehlungs, Gesellen, Gehilfen) unter 18 Jahren verteilen sich auf die verschiedenen Berufe wie folgt:

Bau- u. Möbelschreiner	46	Feiler	5
Schifer	1	Leinwandmacher	2
Maier	1	Sattler	7
Maier	2	Schneider	10
Fischer	4	Schuhmacher	11
Inkallanten	2	Bäcker	13
		Bierbrauer	3
Kupferstecher	1	Roubiloren	2
Schlichter (Bau- u. Kunstschl.)	19	Räder	3
Schmiede (Groß- u. Fein)	5	Richter	16
Wagner	3	Räder	1
Bildhauer	6	Gärtner	4
Buchbinder	2	Kellner	1
Enghändler	5	Fasser	19
Drechsler	1	Säger	2
Gold- u. Silberarbeiter	28	Poliermeister	3
Metler	10	Poliermeister	1
Kaufmännische Befehlungs- und Gehilfen	17		

In dem Artikel in Nr. 38 des Blattes „Wettbewerbs auf dem Lande“ einen kleinen nachschmälerten Beitrag: Vor etwa Jahresfrist kam ich in einem badischen Ort an der württembergischen Grenze und fand da auf einer Holztafel am Eingang des Ortes angebracht:

Herbei Ihr Handwerksbrüder gut Beweiset Euren Arbeitsmut, Und klopfet kein die Steine klein Es wird Euch und uns gehalten sein.“

Steine gibts überall zu klopfen in jeder Gemeinde und das ganze Jahr hindurch. Deshalb wäre dies gewiß ein sehr einfacher und gewiß wirksamer Weg dem Wettbewerbs in den einzelnen Häusern ein Ende zu machen. S.

Reuenberg, 14. Febr. In Schwarzenberg fuhr der Necht des Kaufmanns Konrad von Calw auf der Oberleuchtenhardterstraße in scharfem Trab in Schlittenfahrten

„Vergessen Sie Herrn Heinrich nicht,“ sagte sie zu ihm, „wir wollen, wenn Sie bald wiederkommen, recht häufig miteinander sein. Und nun gute Nacht!“

Dabei reichte sie ihm die Hand. Der ältere Teil der Gesellschaft lehnte dann mit ihr nach Hause zurück, während Selim und ich dem Wiesengrund zurräten. Eine Weile ritten wir schweigend auf dem breiten, von keinem Baum besetzten Weg weiter. Ringsumher war es so hell, daß man die einzelnen Raben an den am Wege stehenden Wacholderbüschen hätte zählen können. Das einbüßige Schweigen wurde nur ab und zu durch das Wiehern der Pferde oder das Klirren eines Steigbügels unterbrochen. Ich sah Selim an; er war nachdenklich geworden und seine Blicke schweiften flüchtig über die nächtliche Landschaft hin. Ich schloß eine unwillkürliche Buß, von Hanna zu reden, die Gesühle auszusprechen, die mich heute bewegten, und ihre Worte zu wiederholen, allein ich vermochte mit Selim kein Gespräch anzuknüpfen. Da deutete er sich plötzlich zu mir herüber, sagte mir um den Hals, lächelte mich an die Wangen und rief: „Ah, Heinrich, wie liebend ich deine Hanna! Der Hund hat Joseph!“

Mein Blut erkarrte in mir, es war mir, als ob der kalte Hauch des Nordwindes mich berührt hätte. Ich antwortete nicht (schob aber seine Hand von meinem Nacken und blickte starrer vor mich hin.

Ich merkte wohl, daß er sehr verlegen geworden war; er schweig noch eine Weile, wandte sich dann aber mit der Frage an mich: „Bist du über irgend etwas böse?“ (Fortsetzung folgt.)

ander blüht ein 6 Jahre  
Stattig  
bindung mit  
bekannter M  
wurde gefie  
Tranorberia  
rath, der Re  
Schwarzw  
r. Gau  
katt werden  
mit 7. 28  
muten, d  
und gesu  
r. Zap  
glücksfall  
dem der 63  
Stuttgart j  
Anseiger:  
abends 6.59  
wurde unter  
weise gerabe  
fort wieder  
lichten das  
Ihu zu befe  
wodurch M  
Nar die sch  
Jug herwar  
den Leib.  
Heilbr  
hat für die  
wehrtandgeb  
abgaben ihre  
schleiden  
Weim  
Spirituosen  
ständig aus  
wurden besch  
r. Die  
Fabrikarbeit  
der Kreuz  
Die  
Bücherei m  
idmlichen  
den 3. R  
Stattig  
Referat B  
war vom A  
harren zu  
verurteilt w  
gelänge in  
den Sonntag  
abends der  
quartierten  
fragte, d  
kam er dem  
Uelandspaz  
richtigern  
gericht auf  
De  
Der B  
vorigen Jag  
Sch und  
Befahren u  
Berger und  
worden. B  
eingestellt w  
Iau zu der  
Berlitz  
des Landger  
früheren Ge  
Oskar Pöy  
Der K  
Kritik der  
rechliche B  
geordnete u.  
der Anlage  
Die in Frag  
seines Anter  
wähle er als  
Der Vo  
des Angell  
aplinarber  
er beschuld  
das Gutacht  
ihon Person  
Personalste  
tapp: vom  
24. Jan. 19  
berg; den W  
über den Ba  
gaugenen B  
Der Ku  
Rath Fran  
Kolnialabte  
wesen. Bon  
material ger  
in Abdrück  
Auf Grund  
dem Abg. G  
Fundamente  
in allen Fäl



**Nagold.**  
**Verkauf einer  
Leinwandfabrik und von Grundstücken.**

In dem Konkurse des Karl Wilhelm Darr, Leinwandfabrikanten hier, alleinigen Inhabers der Firma Gottlieb Darr hier, kommen am  
**Montag, den 18. Februar 1907**  
nachmittags 2 Uhr

in der Kanzlei des Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen und freier Hand zum erstmaligen öffentlichen Verkauf:

- Geb. Nr. 330** 1 a 43 qm Wohnhaus mit Schener u. Stallung, 02 qm Abtritt, 07 qm Schweinestall, 6 a 60 qm gemeinschaftl. Hofraum  
8 a 12 qm unten am alten Rohrborfer Weg;  
**Geb. Nr. 330A** 1 a 58 qm Schmiedewerkstatt mit Vorhof auf Freisofen, Kamin und gemeinschaftl. Hofraum;  
die ungetheilte Hälfte an  
**Geb. Nr. 330B** 2 a 65 qm Schener mit Keller und Hofraum; das dem anderen Teil;  
und alle 16 qm Hofraum,  
verkauft ganz  
**Geb. Nr. 330C** 1 a 06 qm Trockenhaus auf der Feldwiese,  
**Geb. Nr. 330D** 1 a 33 qm gewölbter Keller mit Bedachung und Weg hinter dem Haus;  
**Geb. Nr. 330E** 43 qm Trockenhäuser und Hofraum gegenüber der Werkstätte;  
**Geb. Nr. 330F** 1 a 02 qm Trockenhäuser auf der Feldwiese,  
**Parz. Nr. 91/1** 5 a 87 qm Gemüsegarten,  
91/2 35 qm  
91/3 34 qm  
91/4 11 qm Sand (Einfahrt)  
8748 4 a 82 qm Obstgarten  
11 a 29 qm beim Haus und der Schener;  
8749/13 a 23 qm Wiese, die Feldwiese (Arbeitsplatz) bei den Gebäuden,  
Zusammen gemeindefähig geschätzt zu 22 000 M  
Zuschüssen zum Geschäft für 748 M 40 S  
**Parz. Nr. 529/21** a 33 qm Acker am Vorderen Biegelstein 200 M  
**B. Nr. 2106** 25 a 37 qm Acker hinter Wolfberg 150 M  
**B. Nr. 3950** 22 a 60 qm Acker am Schöfer 550 M  
**B. Nr. 4117** 93 a 76 qm Acker in Heiligkreuz 700 M  
**B. Nr. 4176** 32 a 14 qm Acker am Wald 180 M  
**B. Nr. 3331** 23 a 12 qm Acker am Wald 200 M  
**B. Nr. 3344** 19 a 41 qm Wiese am Wasser 500 M  
Gesamtschätzungswert mit Zuschüssen 25 208 M 40 S  
Die Gebäulichkeiten und Güter befinden sich in durchweg gutem Zustande.  
Die Gebäulichkeiten eignen sich auch zur Einrichtung irgend einer anderen Geschäft, namentlich einer Schreinererei, Möbelfabrik und dergl. Kaufwillhaber sind eingeladen.  
**Nagold, den 21. Januar 1907.**  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Oeschlager.

**Stäufen.**  
**Langholz- und Stangen-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. Februar d. J. nachmittags 3 Uhr

kommen auf dem Rathaus im Submissionswege aus dem Gemeindefeld „Grasser“ 68 Stück Langholz IV. und V. Klasse zum Verkauf.  
Ferner im öffentlichen Aufsteig aus dem Gemeindefeld „Grasser“

<b>Bauhölzer:</b>	I. Klasse	400 Stück
	II.	310
	III.	60
	IV.	25
<b>Stangen:</b>	I.	25
	II.	225
	III.	330
	IV.	150
<b>Hopfenhölzer:</b>	I.	245
	II.	365

Den 14. Februar 1907.  
Schultheißenamt.

In Cremes, Schlagsahne, Flammern und Milchpuddings nimmt man an:  
**Dr. Oetker's**  
Vanillin-Zucker.  
1 Stck „Oetker“ 10 Pfg. 3 Stck 25 Pfg.

**Ein Drücker mit Schlüssel**  
gefunden.  
Abzuholen bei G. W. Ziffer.

**Nagold.**  
Garantirt reines  
**Schweineschmalz**  
das Pfund zu 80 Pfg. bei Mehrabnahme billiger bei  
Chr. Häppler.

**Ständringen.**  
Am nächsten Sonntag 17. Febr.

**Große Hundebörse**  
bei  
Restaurateur E. Bollinger.  
Obiger hat auch 40-50 Str. gutes

**Feld- u. Wiesenheu**  
abzugeben sowie 40 Str. Stroh.

**Nagold.**  
Unterzeichneter verpflichtet sich zum  
**Aufstellen neuer Drahtanlagen**  
nach neuem Elsäßer System und stellt sich Offerten entgegen  
Chr. Brösamle  
s. i. d. W. Nagold.

**Schmied,**  
dem Selbsten geboten ist, sich in Maschinenbau auszubilden, kann ein- treten bei  
E. Belser Söhne  
Eisenwerk u. Maschinenfabrik  
Oetisheim-Mühlacker.

**Jungen**  
nimmt auf Fährplatz in die Behr- Adolf Finf, Dekorationsmaler  
Stuttgart.  
Näheres bei  
Georg Bentler, Rottfelden.

**Monatmädchen- Gesuch.**  
Es wird auf Georgii ein ge- ordnetes, der Schule entlassenes Mädchen zu monatlichen Diensten gegen gute Belohnung gesucht.  
Von wem? fast  
Fran Weber Schuler.

**Mädchen**  
gesucht, ein jüngeres, aus geord- netem Hause, nach auswärtig für kleine Familie.  
Näheres durch die Exp. d. Bl.

**Rheumatis-**  
und Nicht-Rheumatisches  
und Nicht-Rheumatisches  
darf man umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen quälenden Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.  
Marie Weimann  
München, Pilgerheimstr. 2/11.

**Vergmann's**  
**Hühneraugen-Mittel**  
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueber- pinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze.  
Dort. 4 Kartons mit Pinsel 60 Pfg. bei:  
Otto Treibner, Wwe.

**Oberamt Calw.**  
**Gemeinde Sonnenhardt.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 18. Februar 1907  
von vormittags 9 Uhr an

kommen aus dem Gemeindefeld Tannenhausen und Halde zum Verkauf: 106 Raummeter Nadelholz.  
Zusammenkunft beim Wäcker in Rent- heim.

Gemeinderat  
Vorstand: Buz.

**Tedenpsron.**  
**Eichen- u. Tannen-Nadelholzverkauf.**

Am Donnerstag den 21. Februar, vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindefeld 600 Stück meist ständiges sehr schönes Bau- und Schnitzholz bis zu 28 m lang auf dem Rathaus verkauft. Am Freitag den 22. Februar, von 10 Uhr an, 80 Stück Eichen mit 60 Ferkmeter, bis zu 67 cm mittlerer Durchm. und 100 Stück Bau- und Hag- 400 Hopfen- und 200 kleinere Stangen, bei günstiger Witterung im Wald verkauft.  
Kaufzettel wollen rechtzeitig bestellt werden.

**NAGOLD (Marktstrasse.)**  
**Künstliche Zähne**  
jeden Systems, mit oder ohne Gaumenplatte,  
**Plomben**  
in Gold, Silber, Porzellan und Emaille,  
Goldkronen und Brückenarbeiten,  
Zahnextraktionen,  
auch unter Narkose bei schonendster Behandlung.  
Sprechstunden täglich.  
**Wilh. Holzinger, Dentist.**

**Untertalheim.**  
In dem Untertalheimer Gipfwerk ist fortwährend  
**Hallerde**  
(25 Liter Maß) zu 20 Pfg. und  
**Feldgips**  
(20 Liter Maß) zu 15 Pfg. zu haben.  
**Martin Lutz.**

In unserer Eisengießerei und Maschinenfabrik finden  
mehrere  
**Lehrlinge**  
ordentlicher Eltern Stelle, Kost und Wohnung im Hause ohne Bezahl- geld. Gründliche Ausbildung und Ueberwachung in moralischer Bezie- hung wird zugesichert.  
Ankündigung Herr Maschinenfabrikant Max in Wilsberg und Herr Bild Gyppler in Rehrdorf.  
**E. Belser Söhne**  
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik  
Oetisheim-Mühlacker.

**Hecht Franck** mit der Kaffeemühle,  
mit peinlichster Sorgfalt rein und trocken fabrikt, ist appetit- licher und wegen seines vollen, reinen Nussgewichts billiger, als die durch Wasser und Dampf künstlich schwergewachte, sogenannte gewöhnliche Espressen. Er ist dieser also weit überlegen!  
**Sparsame Hausfrau!**  
**Aecht Franck** mit der Kaffeemühle  
Ist und bleibt der beste Kaffeezusatz!

81. Jahrgang  
Ercheint in  
mit Wochens  
Son- und  
Preis viertel  
hier 1 M, mit  
lohn 1.20 M, im  
und 10 km-  
1.25 M, im  
Württemberg  
Monatsabon-  
nach 50 Pfg.  
N 40  
Zu  
Zur M  
Unterstützung  
Gesetz betr.  
im Druck ersie  
bis herige B  
Der B  
Stabsrichter  
überprüfungen  
werden von d  
beraubt ausge  
hijel Stuttg  
Stuttgarter, je  
Jahrl hier  
der Untere  
rigen Ober-  
doh in Bezirk  
Samme bis  
in solchen mit  
sowie für die  
ein Mitglied  
mehr als 2  
Der B  
mung des G  
Bereiter de  
worden ist,  
verändert die  
waldkreis 20  
freis 24 ge  
Rathhoh d  
gleicher der  
einzelnen Be  
Steuerverh  
Stuttgarter  
treter der  
- Stabsric  
rigen Begle  
Bezirksordn  
Begriffen mit  
Kommung au  
als 2 Fünf  
bedrhe best  
unter 40 M  
Die fr  
Abgeordneter  
die Staats-  
schule und  
bung zu bel  
ankalten un  
- Die fre  
verwaltung  
nahmen zu  
gucht eines  
geeigneten  
Die denficht  
Du d  
Bis  
zu mir.  
34 bis  
34 fa  
wollte, aber  
dann offae  
wollte, aber  
gurd.  
Gute  
einen Augen  
Gelmat zu.  
Schritt wei  
Die de  
der Auf de  
Schiffe für  
Stromen  
zu beten un  
hinter mir.  
nich über  
mir den B  
„Dit